

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 11/2015

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 2.12.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Scheuermann, OR Kehrle,
OR Mächtlinger, OR Böhler-Friess

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Maier,
OR Öczay, OR Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Volz,

FDP: OR Malisius, OR Dr. Fink-Sontag,

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Jörg Köster, OR Dirk Müller, OR Hans
Pfalzgraf,

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Rapp (AfA), Frau Rosenberg
(Stpl.A.), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 20. November 2015 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 24. November 2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht des Amts für Abfallwirtschaft

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach. Sie erläutert, dass man den TOP 2 von der Tagesordnung habe nehmen müssen, da die Vorlage nicht rechtzeitig eingetroffen sei.

Sie ruft **TOP 1** auf und begrüßt hierzu Herrn Rapp vom Amt für Abfallwirtschaft. Herr Rapp kommt als Vertreter für Herrn Kaufmann, der leider erkrankt ist.

Herr Rapp (AfA) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung zur heutigen Sitzung. Er informiert anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) über folgende Themen: 1. Anlageverbund Ost, 2. Deponie Ost, 3. Neustrukturierung der Bioabfallverwertung, 4. Neuorganisation der Sperrmüllsammlung, 5. Städtische Papiertonnen in Durlach und 6. Neue Spiele-App „Die Müll AG“.

- Klopfbeifall –

OR Stutz (Freie Wähler) bedankt sich bei Herrn Rapp für die ausführliche Erläuterung. Sie habe gelesen, dass am 22.03.2016 der Gemeinderat das Leistungsverzeichnis für die Anlage vorgestellt bekommen soll und diese dann schon am 01.07.2016 in Betrieb gehen werde. Da bisher noch keine Ausschreibung erfolgt ist, möchte Sie wissen wie das zeitlich umgesetzt werden soll?

Herr Rapp (AfA) antwortet, die Ausschreibung ist erfolgt. Man sei schon im Verhandlungsverfahren. Die Interessenbekundung war das Erste, mit dem Auftrag eine Ausschreibung durchzuführen. Diese Ausschreibung läuft im Moment – also wie schon erwähnt, sei man im Moment im Verhandlungsverfahren.

Würde die Anlage neu gebaut werden, dann wäre diese natürlich nicht ab 01.07.2016 in Betrieb. Wäre es aber eine externe Anlage, die schon besteht, dann würde diese den Betrieb am 01.07.2016 aufnehmen.

In der Zwischenzeit müsste derjenige beispielsweise, der eine Anlage im Stadtgebiet anbietet, eine Ausweichmöglichkeit haben, aber ab 2018 dann die Anlage fertig gestellt haben.

OR Malisius (FDP-Fraktion) merkt an, dass das AfA den Antrag der FDP-Fraktion zur Nass-Vergärung vergessen habe. Seine Partei war der Meinung, das Gelände zu renaturieren. Dass die LKW's diese Strecke fahren müssen, ist nicht gut für die Umwelt und es wäre wünschenswert, wenn man hier schnell eine Lösung finden würde.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht des Amts für Abfallwirtschaft

Blatt 2

Bei der Renaturierung der Mülldeponie wurde im Vortrag erläutert, dass diese abgedichtet werden soll. Ein Dichtfließ ist ja schon eingebaut. Wenn er sich richtig erinnern würde, meint er, dass der ehemalige Bürgermeister Eidenmüller, gesagt habe, dass die Müllgebühren deshalb so hoch angesetzt wären, weil man Geld zurücklegen würde, um davon eine spätere Renaturierung bezahlen zu können. Er sprach hier von ca. 40 Mio. Euro.

Wenn die Maßnahme nun 15 Mio. kostet ist das auch gut.

Herr Rapp (AfA) unterbricht ihn und meint, dass das die Kosten für beide Renaturierungen der Mülldeponie sei, für West und Ost.

OR Malisius (FDP-Fraktion) führt weiter aus, dass Herr Kaufmann, der Leiter des AfA davon gesprochen habe, dass hier schon geplant und begonnen werde, daher ist er nun verwundert, dass nun erst 2016 mit der Planung begonnen werden soll. Könne man dies nicht forcieren, damit ein sauberer Deckel auf „die Sache“ gemacht werden kann.

Er möchte folgende Fragen beantwortet haben:

1. Wann beginnt die Sanierung der Mülldeponie?
2. Zum Biomüll möchte er wissen, eine Hälfte des Mülls wird nach Flörsheim-Wicker verbracht. Was geschieht mit der anderen Hälfte und
3. gibt es Zahlen darüber, ob die Papiertonne denn tatsächlich rentabel ist? Es macht doch wenig Sinn private und städtische Tonnen zu führen. Hier sollte es Zahlen geben, ob sich das lohnt, oder ob das nur Wunsch des grünen Bürgermeisters ist, endlich eine städtische Papiertonne zu haben? Die Rentabilität dieser Tonne wird von seiner Fraktion angezweifelt.

Herr Rapp (AfA) antwortet, dass die Papiertonne eine Vorgabe aus dem Kreislauf Wirtschaftsgesetz, das zum 01.01.15 in Kraft trat, ist. Danach müsse man städtisch das Papier sammeln. Das ist keine Idee eines grünen Bürgermeisters, sondern eine rechtliche Vorgabe. Fakt ist aber, dass man weniger Sortierkosten durch die Papiertonne habe.

Die Rekultivierung der Deponie Ost möchte das AfA so schnell wie möglich angehen. Deshalb wurde das Ingenieurbüro Roth und Schröder beauftragt. Aber es geht hier um biologische Dinge, um Pflanzen, usw. Dies braucht Zeit und muss mit berücksichtigt werden. Deshalb gibt es hier nichts zu beschleunigen. Die finanzielle Seite ist geregelt – die Rücklagen sind da. Aber es ist eine Vorgabe vom Regierungspräsidium (Deponieverordnung), die man respektieren und an die sich das AfA halten muss.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht des Amts für Abfallwirtschaft

Blatt 3

Fast 100 % vom Biomüll wird nach Flörsheim-Wicker verbracht. Man haben aber auch das Angebot aus Freudenstadt und Backnang, wenn diese freie Kapazitäten haben, könne man die Anlage dort zu einem günstigen Preis nutzen.

Wegen der Renaturierung der Nassvergärungsanlage müsse die Entscheidung des Gemeinderates abgewartet werden.

OR Böhler-Friess (CDU-Fraktion) fragt zum Thema Eisenhafengrund, dass im Stadtgebiet ein Grundstück gesucht wird. Ist der Umladeplatz weiterhin Durlach oder ändert sich dies? Gibt es Zahlen wie viele Fahrzeuge täglich oder wöchentlich hoch und runter fahren?

Herr Rapp (AfA) antwortet, dass er die genaue Anzahl der Fahrzeuge nicht wisse. Man habe hier 700 Megagramm zu transportieren. Er verneint, dass sich die Menge erhöht hat.

Ob der Eisenhafengrund oder der Anlageverbund Ost als Umladestation in Frage kommt kann er sich nicht vorstellen. Es wäre viel zu aufwendig hier nach oben zu fahren. Die Verkehrsanbindung macht an dieser Stelle keinen Sinn. Das AfA strebt hier eine Lösung im Reinhafen an.

OR Wenzel (Freie Wähler) möchte wissen, ob es Fristen gibt wann das Umland die Papiertonne einführen muss? Weiter möchte er wissen, warum gerade mal die Hälfte aus dem Umland die Papiertonne eingeführt hat. Liegt das an der Akzeptanz oder an den Übergangsfristen und warum gibt es eine so große Differenz zwischen Karlsruhe Land und Karlsruhe Stadt? Warum wird hier mit zwei Maß gemessen?

Dann meint er noch wäre privat ausgeschrieben worden, hätte man sich nicht die Vorkosten sparen können, denn die Tonnen kosten ja auch Geld? Man spricht hier von einer horrenden Summe, die die Voranschaffung der Tonnen und der Fahrzeuge gekostet habe.

Herr Rapp (AfA) antwortet, die Stadt Karlsruhe hat das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz umgesetzt und der Landkreis nicht. Ob der Landkreis deshalb irgendwelche Restrektionen zu erwarten hat, kann er nicht beurteilen. Aber es war ganz klar Vorgabe das Gesetz umzusetzen. Der Zentrale Juristische Dienst der Stadt Karlsruhe hat hier ganz klar Stellung bezogen und war der Meinung, dass die Stadt Karlsruhe hier eine Vorbildfunktion ausübt.

Der Landkreis wird sich nicht ewig dagegen verwehren können. Es ist eine Gesetzesvorgabe!

Er bestätigt die Kosten, die entstanden sind für die gesamte Maßnahme – für die Behälter, für die Fahrzeuge. Aber in Summe sei man hier im positiven Bereich. Es hätte auch anders aufgestellt werden können.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht des Amts für Abfallwirtschaft

Blatt 4

OR Stutz (Freie Wähler) möchte die Zahlen des Kosten-Nutzen-Verhältnisses der Papiertonne wissen. Kann das AfA die Entwicklung in Zahlen bis zum Frühjahr 2016 liefern was den Verkauf des Papiers, die Abschreibungskosten und ähnliches ausmacht? Gibt es hier schon eine Kalkulation, ein Kostennutzen-Faktor?

Herr Rapp (AfA) meint, dass man dem Ortschaftsrat Durlach auf jeden Fall die Zahlen liefern wird. Man ist aber noch im Aufbau und kann deshalb im Moment nicht sagen, wie es sich entwickelt. Viele Leute die früher oder in der Vergangenheit gesagt haben, dass sie keine Papiertonne haben möchten, kommen nun, weil sich ihre Meinung geändert hat. Man stelle immer noch neue Tonnen auf, deshalb braucht man mindestens ein Jahr Zeit, um eine Evaluierung vornehmen zu können.

OR Holstein (SPD-Fraktion) meint, dass sie sehr dankbar sei, dass es den Sperrmüll auf Abruf und den Straßensperrmüll gebe. In der Untermühlsiedlung habe es immer wieder Probleme mit dem Sperrmüll gegeben. Der Müll stand teilweise bis zu 8 Tagen auf der Straße und wurde trotz mehrmaligen Anrufen nicht abgeholt. Dies hat sich sehr verbessert.

Wegen der blauen Tonne bekomme sie aber immer noch Anfragen was die Abholzeiten anlangt. Vier Wochen sind eine lange Zeit und die Bewohner können sich die Zeiten nicht merken. Sie fragt, ob das AfA hier nicht eine Liste erstellen könne, um über die Abholzeiten zu informieren. Denn durch die Irritationen über die Abholzeiten gebe es immer wieder Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der Tonne und sie fragt, ob man hier den Bewohnern nicht eine Hilfestellung anbieten könne?

Herr Rapp (AfA) antwortet, dass die Abholzeiten über das Internet, den Abfallkalender der Stadt zu finden seien.

Er merkt an, dass in der Vergangenheit oft das Problem aufgetaucht sei, dass man den Sperrmüll auf die Straße gestellt habe und erst danach beim Amt für Abfallwirtschaft angerufen habe, um diesen abholen zu lassen. Da die Touren aber geplant werden müssen, kann man nicht immer davon ausgehen, dass der Sperrmüll kurzfristig abgeholt werden könne.

Die Stadt hat nun vor einem Monat zugestimmt, neue Leute einzustellen. Hier laufen im Moment die Auswahlverfahren, so dass man bald nur noch mit festen Leuten die Touren belegen wird.

Das Problem im Moment mit den Leiharbeitern sei, dass sie die Touren nicht kennen und es deshalb vorkomme, dass schon mal etwas übersehen werde. Es verwundere ihn aber, dies von der Untermühlsiedlung zu hören, da ihm von dort keine Probleme bekannt seien.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine Wortmeldungen mehr fest. Sie bedankt sich bei Herrn Rapp und verabschiedet ihn.

- Klopfbeifall -

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sanierungsgebiet Durlach-Aue: Bericht zur Stadtteilkonferenz vom 17.10.2015 und Information zur weiteren Schwerpunktbildung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 3 auf und begrüßt hierzu Frau Rosenberg vom Stadtplanungsamt. Sie begleitet den Sanierungsprozess in Durlach Aue und ist hier im Ortschaftsrat bekannt.

Frau Rosenberg (Stpl.A.) bedankt sich für die Einladung und berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) über ihre Arbeit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Frau Rosenberg und übergibt das Wort an OR Malisius.

OR Malisius (FDP-Fraktion) erinnert, dass im Planungsausschuss über einen Bauantrag diskutiert worden sei, der in Aue eine Bebauung in zweiter Reihe vorsah. Seine Partei und er sind der Meinung, dass man hier grundsätzlich für alle Bürger entscheiden müsse, ob man so etwas ablehnt oder erlaubt.

Er fragt, ob im Stadtplanungsamt oder im Sanierungsausschuss darüber gesprochen wurde und wie die Meinungen hierüber seien?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass in verschiedenen Bereichen von Aue ein Baurecht bestünde. Man habe hier kein Bebauungsplan, sondern es wird nach § 34 entschieden. Wenn z. B. eine Scheune in zweiter Reihe gebaut ist, so besteht in einzelnen Quartieren nun die Möglichkeit aufgrund des § 34 zu bauen.

Man sei dabei – wie besprochen – dies zu prüfen. Das Stadtplanungsamt hat die Aufgabe gestellt bekommen, aufgrund der großen Wohnungsnachfrage, die in Karlsruhe besteht, generell zu prüfen, wo Möglichkeiten zur behutsamen Innenentwicklung auch in Bestandsquartieren bestehen. Dies wird untersucht und vorbereitet, es gibt jedoch noch keinen konkreten Stand. Man möchte dies weiter tragen und mit der Bürgerschaft entsprechend aufarbeiten. Aufgrund anderer Aufgabenstellungen musste man dies jedoch zurück stellen. Aber es ist auf jeden Fall ein Thema, das noch zu besprechen ist und läuft parallel zum Sanierungsthema.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint hierzu, dass man sich im Gremium einig war, dass man

- a) bei diesen Fragen die Bürgerschaft miteinbeziehen möchte, was im nächsten Jahr ansteht und
- b) wurde vereinbart, dies, wenn überhaupt, dann über ein geregeltes Bebauungsplanverfahren zu machen.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, die Bürgerbeteiligung sei ein sehr anspruchsvolles Verfahren und es würde ihn interessieren, wie die Stimmung nach einer solchen Veranstaltung wäre? Er möchte wissen, wie die Erfahrungen des Stadtplanungsamtes sei, nach diesen Veranstaltungen. Kommen viele Kritiken oder wie werden diese Veranstaltungen aufgenommen?

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sanierungsgebiet Durlach-Aue: Bericht zur Stadtteilkonferenz vom 17.10.2015 und Information zur weiteren Schwerpunktbildung

Blatt 2

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass es normal sei, dass es in einem Bürgerdialogprozess unterschiedliche Ansichten gebe.

Zu Anfang gab es unterschiedliche Gruppen mit unterschiedlichen Themenbereichen. Im Laufe der Zeit hat das Stadtplanungsamt jedoch bemerkt, dass die Meinungen in den Arbeitsgruppen konträr laufen, deshalb müsse man diese zusammen führen. Das Moderationsbüro hat dann den Vorschlag gemacht, die Planungscafés als Plattform zu nutzen, damit sich hier die Arbeitsgruppen treffen können um sich untereinander auszutauschen. Das Ergebnis dieses Austauschs ist der Plan der hier in der Präsentation vorgestellt wurde. Der Konsensplan, bei dem die Schwerpunkte festgelegt wurden. Die Wünsche der Bürger sind hier berücksichtigt und gut dargestellt.

Am Anfang war ein Thema der Fußweg parallel zur Westmarkstraße. Die Bürger haben sich entschieden, den Fußweg zu belassen und die Freiflächen erlebbar zu gestalten, so dass die öffentlichen Freiflächen für verschiedene Nutzungen zur Verfügung stehen. Das Stadtplanungsamt muss natürlich diese Flächen noch einmal in 2016 in Betracht ziehen, ob eine Nachverdichtung sinnvoll wäre, oder ob man dem Wunsch entsprechen könne, die Freifläche öffentlich zu belassen.

OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) meint, dass verschiedene Gruppen aus Aue an dem Bürgerdialogprozess teilgenommen haben, aber eben nicht alle. Die Vorschläge, die nun aus diesen Gruppen kommen, spiegeln nun nicht die Meinung aller Bürger. Kann dies zu Protesten führen und wie geht das Stadtplanungsamt damit um?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass es ganz normal sei, dass sich in einem laufenden Prozess immer wieder neue Teilnehmer einfinden, die dann am Workshop teilnehmen. Herr Bürgermeister Obert hat dies bei seiner Auftaktveranstaltung sehr schön gesagt, dass alle Auer Bürger aufgerufen sind, sich an dem Prozess zu beteiligen und dass wenn sie etwas dazu beitragen möchten, sie immer herzlich willkommen sind, sich daran zu beteiligen und mitzumachen.

Dies bedeutet aber auch für die Moderatoren, bei den Veranstaltungen immer wieder die aktuellen Informationen an die Teilnehmer weiterzugeben, um alle auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen.

Das Stadtplanungsamt könne belegen, dass ein Prozess stattgefunden habe, Bürger hierbei eingebunden waren und dass daraus dieser Maßnahmenkatalog entstanden ist. Selbstverständlich wird dann durch die Stadtverwaltung geprüft, was von den Wünschen der Bevölkerung umsetzbar ist und was nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass die bei einigen Terminen anwesend war und dass sie den Eindruck gewonnen habe, dass die Beteiligung sehr groß und engagiert war. Sie fand die Beteiligung der Auer Bürger beispielhaft.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sanierungsgebiet Durlach-Aue: Bericht zur Stadtteilkonferenz vom 17.10.2015 und Information zur weiteren Schwerpunktbildung

Blatt 3

OR Stutz (Freie Wähler) bitte darum, ob Frau Rosenberg den Plan digital zur Verfügung stellen, damit man nachvollziehen könne, wo sich etwas verändert habe? Auch möchte Sie wissen, da die Workshops im nächsten Jahr fortgesetzt werden, ob die Bürgerinnen und Bürger hier auch in die Detailplanung miteinbezogen werden und wie diese dann veröffentlicht werden? Außerdem möchte sie noch wissen, wie die Planungscafés und die Bürgerbeteiligung weiterhin gestaltet werden?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass zu Beginn im Januar eine Bürgerauftaktveranstaltung geplant war und dann der Prozess, an dem sich die Bürger beteiligen können, zwei Jahre andauern wird. Die Schwerpunkte wurden gemeinsam definiert und sollen im nächsten Jahr in Umsetzungsworkshops themenbezogen gestaltet werden. Von den Bürgerinnen und Bürger, die sich hieran beteiligt haben, wurden die E-Mail-Adressen gesammelt und sie werden nun schriftlich über Termine im nächsten Jahr informiert. Aber auch in der Presse werden diese Termine veröffentlicht, um so Bürgerinnen und Bürger zu informieren, die dann evtl. noch teilnehmen möchten. Danach wird es ein Zwischenergebnis aus den Planungsworkshops geben, das dann in einer erneuten Stadtteilkonferenz bekannt gegeben wird. Geplant ist auch ein kleines Stadtteilstadtteilfest, da zu diesem Zeitpunkt schon konkrete Projekte in die Ausführungsplanung gehen.

Eine Sanierungsmaßnahme läuft acht bis zehn Jahre. Die Städtebauförderung hat dies so eingerichtet, dass man lange Zeit Räume hat, weil das klar ist, dass man für die Vorbereitung der Projekte und für die Umsetzung auch einen gewissen Zeitrahmen benötigt. Man kann nicht von heute auf morgen Projekte umsetzen.

Weiterhin merkt sie an, dass sie den Plan, den OR Stutz haben möchte, per E-Mail an das Stadtamt Durlach weiterleiten würde. Auf der Homepage unter „Bürgerdialog Durlach Aue“ sind alle Unterlagen der Workshops eingestellt und zu finden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt den Vorsitz an ihren Stellvertreter (OR Pötzsche).

OR Böhler-Friess (CDU-Fraktion) möchte wissen, ob das Stadtplanungsamt auch Pläne zum Thema Lichtkonzept habe? In der Präsentation wurde das Kirchgässle angesprochen und dass dieses als Schulweg oft genutzt würde. Im Ortschaftsrat wurde schon des öfteren gebeten, dass im Kirchgässle Straßenlaternen aufgestellt werden sollten, nur wurde es abgelehnt. Wird nun bei der erneuten Planungen eine ausreichende Beleuchtung miteinbezogen?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, zum Kirchgässle habe es schon einmal eine Anfrage gegeben, die aus Haushaltgründen abgelehnt wurde. Jedoch wurde die schlechte Beleuchtungssituation im (langen) Kirchgässle mehrfach im Bürgerdialog bemängelt und der Wunsch geäußert, im Kirchgässle im Rahmen der Sanierung für eine bessere Beleuchtung zu sorgen. Das Thema „Beleuchtung Kirchgässle“ wird also seitens der Sanierung als Sanierungsmaßnahme in Abstimmung mit den Fachämtern nochmals geprüft.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sanierungsgebiet Durlach-Aue: Bericht zur Stadtteilkonferenz vom 17.10.2015 und Information zur weiteren Schwerpunktbildung

Blatt 4

Der Vorsitzende (stellv. Ortsvorsteher Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich bei Frau Rosenberg für Ihre Ausführungen und meint, dass er sich schon auf die erste Sitzung des Sanierungsbeirats am 11.12. und auf die weiteren Ergebnisse freuen würde.

- Klopfeifall –

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 4: Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofgebührensatzung)

Beschlussvorlage

Blatt 3

Der Vorsitzende (stellv. Ortsvorsteher Pötzsche) ruft den TOP 4 auf, ein Antrag über der Verrechnung und Einbeziehung der Kosten und Unterdeckung der Jahre 2011 bis 2014 in die Gebührenkalkulation, sowie die Weitergeltung der derzeit gültigen Gebührensätze für das Friedhof- und Bestattungswesen in gleicher Höhe auch für das Jahr 2016 geltend zu machen.

Da keine Aussprache gewünscht wird, kommt er gleich zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende (stellv. Ortsvorsteher Pötzsche) übergibt den Vorsitz an Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 5: Vandalismussichere Fahrradabstellanlage am Bahnhof Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 13.10.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5 auf und übergibt das Wort an OR Maier.

OR Maier (B'90/Die Grünen) meint, dass die Antwort der Verwaltung nicht zufriedenstellend sei. Seine Partei wolle den Antrag weiter aufrecht halten. Er wundert sich, da Karlsruhe als Fahrradstadt gelte und man damit ja auch sehr erfolgreich sei. Warum die Stadt Karlsruhe sich dann hier provinziell gibt, kann er nicht nachvollziehen?.

Fahrradabstellanlagen seien weit verbreitet, meist in Form von Fahrradboxen, Metallbehälter in der Größe eines Fahrrades, wo man das Fahrrad unterstellen kann. Solche Einrichtungen gibt es als Monatsvermietung, womit das Argument eines erhöhten Betriebskostenaufwands seiner Ansicht nach nicht sticht.

In anderen Städten tragen sich diese Anlagen selbst. Inklusiv, dass sich die Investitionskosten nach einer gewissen Zeit amortisieren. Hier könnte sich die Verwaltung mehr Mühe geben, ein solches Problem zu lösen. Am Bahnhof Durlach gäbe es schätzungsweise hunderte von Fernpendlern. Der Bedarf bestehe und Platz wäre ausreichend vorhanden.

In Offenburg steht ein mehrstöckiges Aufbewahrungsmodell, bei dem ein Computer den Eingang und die Ausgabe der Fahrräder selbstständig verwaltet. In Durlach ist a) die Notwendigkeit und b) die Möglichkeit gegeben.

Wenn auf die Umgestaltung des Bahnhof Durlach hingewiesen wird, so könne er das in den nächsten Jahren nicht erkennen. Seiner Ansicht nach sollte hier schon vorher etwas getan werden. Der Parkdruck ist hoch und er wiederholt, dass man mit der Antwort der Verwaltung nicht zufrieden sei und den Antrag aufrecht halten wolle.

OR Wenzel (Freie Wähler) gibt dem Kollegen Maier recht. Am gestrigen Tag tagte das Radlerforum. Hierbei ging es auch um das Thema Mobilitätsmix. Die Parkanlage von Offenburg wurde vorgestellt.

Es ist einer der großen Mängel in Karlsruhe, also nicht nur in Durlach. Die Fahrräder werden kompakter, werden größer, mit Fahrradanhänger und Lasten. Deshalb sind normale Parkplätze für solche Fahrräder nicht mehr geeignet. Ergänzend möchte er fragen, ob man hier nicht nach einem Investor Ausschau halten sollte, dann wäre die Parkfläche nicht mehr kostenlos, könnte sich tatsächlich selbst amortisieren. Der Wirtschaftsförderung täte ein wenig Phantasie gut, hier nach einer Möglichkeit zu suchen, denn eine solche Parkfläche würde sich nach ca. acht Jahren refinanzieren.

OR Malisius (FDP-Fraktion) meint, auch aus Sicht seiner Fraktion sei die Antwort der Verwaltung unbefriedigend. In Durlach sind die Fahrradabstellanlagen überfüllt und müssen dringend erweitert werden. Da es ein grundsätzliches Problem darstellt, sollte die Verwaltung sich hier Gedanken machen.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, seine Fraktion und er sehen hier nicht nur die finanzielle Pflicht bei der Stadt, sondern auch die Deutsche Bahn AG. Unabhängig davon, sehe man auch eine Schwierigkeit darin, einen geeigneten Standort zu finden. Man

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 5: Vandalismussichere Fahrradabstellanlage am Bahnhof Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 13.10.15

Blatt 2

befürchtet eine Reduzierung der momentan vorhandenen Stellplätze. Dies würde sich aber wohl planerisch lösen lassen.

Er wiederholt noch einmal, dass man der Ansicht sei, dass die Stadt Karlsruhe hier den Kontakt zur Deutschen Bahn suchen sollte. Die Deutsche Bahn AG sei Träger dieses Standorts und sollte ein klares Signal für seine Kunden setzen. Falls es zur Abstimmung kommen sollte, würden seine Fraktion und er sich deshalb der Stimme enthalten.

OR Henkel (CDU-Fraktion) führt an, dass sie und ihre Fraktion, genau wie die Kolleginnen und Kollegen, für vandalismussichere Fahrradabstellplätze stimmen werden, denn Karlsruhe ruft sich Fahrradstadt und mit steigender Tendenz wird das gelobt. Man sieht die Sachlage als gegeben an. Betreiberkonzepte müssen überlegt werden. Es sollte eine kurzfristige Lösung angestrebt werden und nicht auf Fördermittel gewartet werden. Bei einer Abstimmung werde man sich nicht enthalten, sondern um das ganze voran zu treiben, würde man für den Antrag stimmen. Es wäre sinnvoll hier Bildmaterial zu erhalten, um für Durlach eine geeignete Lösung finden zu können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor, da hier zum Thema noch einiges zu klären wäre, stimme man heute für vandalismussichere Abstellplätze ab und wegen der Details und der daraus folgenden Planung und Finanzierung bespreche man dieses Thema noch im Planungsausschuss. So hätte man heute ein klares Votum vom Gremium und könnten die noch zu besprechenden Details, die in der Tat noch nicht geklärt sind, mit Fachleuten im Ausschuss diskutieren.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass man den Antrag im Wortlaut entsprechend ändern müsse, bevor man zur Abstimmung komme. Man wäre nicht damit einverstanden, ginge es um die ausschließliche Finanzierung durch den Haushalt der Stadt Karlsruhe. Der Antrag müsste im Wortlaut entsprechend geändert werden, der der Satz: „und sichert die Finanzierung“ aus dem Antrag streichen. Dann würden wir uns an der Abstimmung beteiligen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ist der Meinung, ein klares Signal aus dem Ortschaftsrat wäre wichtiger, die Finanzierung und andere Details könne man danach noch klären. Sie richtet die Frage an den Antragsteller, ob man so zur Abstimmung kommen könne?

OR Müller (CDU-Fraktion) meint, wenn es an diesen drei Worten scheitert, dann verzichte man erst mal darauf hier auch die Finanzierung mit abzustimmen. Den Rest des Antrags halte man aufrecht und würde sich über ein einstimmiges Votum aus dem Gremium freuen.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 5: Vandalismussichere Fahrradabstellanlage am Bahnhof Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 13.10.15

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zur Abstimmung.

Abstimmung:

Einstimmig für den modifizierten Antrag.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 6: Suchfläche Bolzplatz Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 26.10.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den nächsten TOP auf und übergibt das Wort an Herrn OR Ralf Köster.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) meint, dass dem Antrag im Prinzip ja schon stattgegeben wurde. Die durchaus kritisch zu sehenden Flächen muss man näher betrachten. Man sei gespannt, was hier von der Stadtverwaltung kommen werde und hofft, dass der Schlusssatz nicht bedeute, dass man die Verfahrensgeschwindigkeit, wie beispielsweise beim Rußweg aufnehmen werde. Denn dann wäre dieses Gremium mit Sicherheit schon komplett ausgetauscht. Man ist der Auffassung dass, obwohl hier mit der Deutschen Bahn verhandelt werde, ein Zeitraum zwischen 12 bis 18 Monate ausreichen müsse.

OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion) merkt an, da hier ein absoluter Bedarf bestehe, sei sie und ihre Fraktion für diesen Antrag und werde diesen unterstützen.

OR Wenzel (Freie Wähler) möchte zum Thema Geschwindigkeit anmerken, dass man im Dezember 2013 den Bedarf in ganz Karlsruhe erfragt und ob es eine Bedarfsanalyse geben würde. Die Stadt lässt sich hier aber unglaublich viel Zeit. Man sei deshalb froh, dass dieser Antrag mit einer konkreten Fläche gestellt worden ist und wünscht, dass man hier eine zeitnahe Antwort erhalte.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass er sich auch an der Formulierung: „würde einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen“ störe. Wenn man dies wisse, schon bevor man einen ersten Schritt getan habe, dann ist das nicht positiv zu werten. Falls man hier diesen Antrag beschließen sollte, dann wäre es von Vorteil, wenn die Stadtverwaltung diesen auch zeitnah umsetzt. Dies soll nicht heißen, dass man in den nächsten Tagen mit der Bahn in Kontakt tritt – aber eine Verfahrensbeschleunigung wäre wünschenswert. Es wäre gut wenn man über den aktuellen Planungsstand in der Sitzung im Januar Informationen erhalten könne. Falls die Bahn hier blocken würde, müsse man sich etwas anderes einfallen lassen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass innerhalb der Verwaltung eine solche Forderung beschleunigt in Angriff genommen wird, denn allein in Durlach fehlen fünf Bolzplätze. Wenn wir solche Themen angehen, sollte man auch eine Antwort der Verwaltung erhalten, die eine Realisierung eines solchen Bolzplatzes wahrscheinlich erscheinen lässt. Beim letzten Mal wurde uns von der Verwaltung gesagt, dass die Verwirklichung eines Bolzplatzes in der Nähe einer Wohnbebauung nicht realisiert werden könne, obwohl wir vom Baurecht her wissen, dass ein Bolzplatz in einem Wohngebiet doch sein darf!

Deshalb müssen wir uns kümmern und dafür Sorge tragen, dass schon in der Januar-Sitzung eine Antwort der Verwaltung da sein wird.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 6: Suchfläche Bolzplatz Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 26.10.15

Blatt 2

OR Maier (CDU-Fraktion) merkt an, dass Wetten abgeschlossen werden können, ob der Fußweg oder der Bolzplatz zuerst realisiert wird. Er möchte aber auf einen anderen Aspekt eingehen, für das Protokoll, für das Planungsamt. Wenn man diese Fläche gedanklich angeht, sollte man auch den Trampelpfad miteinbeziehen, der vom Gleis 11 (Stadtbahn) unter der Brücke durch zur Dornwaldsiedlung führt. Es ist eine Abkürzung gegenüber dem offiziellen Fußweg und man könne diesen dann im Zusammenhang mit dem Bolzplatz richtig anlegen.

OR Henkel (CDU-Fraktion) bedankt sich bei der Grünen-Fraktion, dass sie diesen Antrag gestellt haben. Sie findet die Ausführungen von Herrn Kollegen Köster dahingehend, dass sie zunächst einmal mit diesem Vorgang so einverstanden sind – man sieht keine Zielführung, wenn man hier anfängt das ganze zu ausführlich zu zerreden. Der Antragsteller wird wissen, wann eine zeitliche Vorgabe eingeleitet werden müsse und man werde diesen dann darin unterstützen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und fragt, ob man über diesen Antrag abstimmen müsse, oder ob man sich einig sei? Frau Susi wird notieren, dass man eine rechtzeitige Wiedervorlage einplant und zeitlich nachfragt.

Einstimmige Zustimmung.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 7: Antrag Ortswappenschilder für Durlach und Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 9.11.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) meint, dass die Antwort des Tiefbauamtes in eine falsche Richtung gegangen sei. Man wolle hier nicht die normalen Ortschilder ersetzt haben, sondern mit diesem Antrag ermöglichen, dass die schönen Ortswappen von Durlach gezeigt werden. Man könne sich vorstellen, dass z. B. an der Fiduciastraße oder Richtung Killisfeldstraße von Durlach und von Aue aus solche Schilder aufgestellt werden könnten und es könnte zudem geprüft werden, wo noch solche Schilder aufgestellt werden könnten. Also noch einmal – man wolle nicht die normalen Ortsschilder ersetzen, sondern die Ortswappen aufgestellt wissen zur Verschönerung Durlachs. Man wäre froh, wenn der Antrag weiterverfolgt werden könnte.

OR Malisius (FDP-Fraktion) möchte in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass seine Fraktion doch schon vor zig Jahren gewünscht habe, dass die Ortsschilder von Durlach nicht auf weißem Hintergrund geschrieben werden sollen, sondern in gelb mit großen Buchstaben Durlach, Stadtteil von Karlsruhe. So ist es doch auch in anderen Ortsteilen von Karlsruhe üblich.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) meint, dass seine Fraktion hier etwas hin und her gerissen sei, da man zwar anders wo auch schöne Ortswappenschilder sehe, aber man auch erkenne, dass dies Kosten verursacht. Durlach und Durlach Aue habe Schilder und Kosten, die nun für neue Ortswappenschilder auf die Stadt zukomme, diese Unabdingbarkeit könne man nicht nachvollziehen. Wenn die Bürgervereine es schaffen, entsprechend Gelder über Sponsoren zu akquirieren, könne man auch solche Wappen aufstellen, aber als kommunale Aufgabe würde seine Partei dies nicht unterstützen.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, Kollege Malisius habe hier Recht, dass dies in der vergangenen Legislaturperiode schon geprüft wurde, allerdings nicht abschließend. Es gibt diese Schilder, z. B. Neureut, Stadt Karlsruhe – warum nicht auch Durlach, Stadt Karlsruhe. Den Austausch hat man bei der allgemeinen Versetzung der Ortseingangsschilder wieder verworfen. Da wäre es der richtige Weg gewesen, die weißen Schilder, die aussehen wie Oststadt oder Rintheim auszutauschen. Vielleicht sollte man es zurück stellen und den Gedanken von Kollege Malisius weiter verfolgen, denn es gibt sicherlich einige Ortseingangsschilder in Durlach wo nur Karlsruhe steht. Eine bessere Beschilderung Durlachs ist sicherlich angebracht, zumal man am Turmberg nichts mehr sieht. Von daher gesehen würde er das Gesagte von Kollege Malisius unterstützen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) macht den Vorschlag, da man sich doch darüber einig war nicht weiter zu verfolgen, dass das Wort Durlach, Stadt Karlsruhe auf die Schilder aufgenommen werden muss, dieses Thema in den Ausschuss II zur

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 7: Antrag Ortswappenschilder für Durlach und Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 9.11.15

Blatt 2

Beratung zu verweisen. Ihr wäre es auch aufgefallen, dass es Stellen gibt, wo man plötzlich vergisst, dass es Durlach ist, da nur noch Karlsruhe auf dem Ortsschild stehen würde. Vielleicht könne man diese dann auch mit aufgreifen. Sie wendet sich an Herrn Scheuermann, ob dies eine Möglichkeit wäre.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) fragt, ob man bis zum Ausschuss schon recherchieren könne, was solche Schilder kosten. Oder ob man weiße Schilder machen könne, die zusätzlich unter die Ortseingangsschilder angebracht werden könnten als Zusatz. Oder was an Kosten auf die Stadtverwaltung oder wen auch immer zukomme, wenn ein neues Schild aufgestellt und das Fundament dafür gegossen werden müsse.

OR Wenzel (Freie Wähler) schlägt vor, dass man Sponsoren suchen sollte, die diese Schilder finanzieren. Dann könne man auf der Vorderseite den Ortsname schreiben und auf der Rückseite der Name des Sponsoren oder eines prominenten Durlacher Unternehmens.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, würde man dieses Schild dann auch aufstellen, denn einen Sponsor hierfür würde man sicherlich finden! Man müsse allerdings die Frage klären, wo dieses Schild aufzustellen wäre. Wo Durlach beginne oder wo Durlach begann?

- Klopfbeifall -

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) sagt, dies gelte auch für Aue, dort wären die Schilder auch nicht korrekt beschriftet.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) warnt, da müsse man sehr vorsichtig sein, denn dann würde Aue ja kleiner. Hier müsse sensibel vorgegangen werden. Man solle Schilder, von denen man denkt, dass diese falsch beschildert seien, Frau Susi melden, dann könne man diese fotografieren und es beim zuständigen Amt ansprechen.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 8: Schulentwicklungsprozess in den Höhenstadtteilen – Bedarfsermittlung für Ganztagschulen

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.09.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den nächsten TOP auf und fragt, ob es hierzu noch Zusatzfragen gäbe?

OR Henkel (CDU-Fraktion) verneint dies.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 9: Bergwaldanger

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.09.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 9 auf und informiert, dass man im Ältestenrat vereinbart habe, dieses Thema auf Wiedervorlage im Frühjahr zu legen, um dann nachzufragen was geplant sei.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 10: Rettung Wandrelief vom ehemaligen Skala-Kino

Anfrage der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 11.10.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den nächsten TOP auf und gibt das Wort an OR Fink-Sontag.

OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion) entgegnet, dass man die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis nehme und fragt nach, ob es eine Möglichkeit gäbe, das Relief an einer anderen Stelle wieder zu beleben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, zu dies abzuklären.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

**TOP 11: Anfrage zu einem Sachstandsbericht zur Straßenprostitution in
Durlach**

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 15.10.15

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zum nächsten Tagesordnungspunkt und stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Fragen gibt.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 12: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 12 auf.

Sie geht auf die Anfrage von OR Stutz aus der **Ortschaftsratssitzung vom 11.11.2015 wegen der gefälltten Bäume in der Göllnitzer Straße** ein und antwortet, dass Herr Engver vom Gartenbauamt geantwortet habe, dass das Auswechseln der Bäume auf der östlichen Seite der Göllnitzer Straße die Fortsetzung der bereits 2013 erfolgten Maßnahme auf der Westseite sei.

Die vorhandenen Zierapfelbäume hatten starken Pilzbefall und waren auch durch starken Rückschnitt nicht zu erhalten und konnten nur nach vorheriger Information der Anwohner ausgewechselt werden. Als Ersatzpflanzung stehen nun auf der West- und Ostseite Hochstamm-Felsenbirnen.

Die Unterpflanzung der Flächen wird in der kommenden Woche mit Bodendeckern und Frühjahrsblühern vervollständigt.

Weiter geht sie auf die Anfrage von **OR Wenzel aus der Ortschaftsratssitzung vom 14.10.2015** ein und gibt hier die Information der Karl Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung bekannt, dass im Markgrafenstift der KFLS-Stiftung kein großer Leerstand bestehe. Etwa 10 % der für die Vermietung vorgesehenen Appartements sind derzeit leer, da diese nach einem Freiwerden zunächst saniert und optimiert werden müssen, bzw. aus zwei kleinen Wohneinheiten eine größere Einheit geschaffen werde. Für diese Appartements sind bereits Mietverträge am Januar abgeschlossen, bzw. sind mehrere Interessenten vorhanden.

Weiter stellt sie fest, dass grundsätzlich die Vermietung von Appartements nur an den Personenkreis möglich ist, der von der Stiftungssatzung abgedeckt ist und der bereit ist, die vertraglichen Grundbedingungen für ein Wohnen im Markgrafenstift einzugehen.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 13: Verschiedenes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 13 auf und übergibt das Wort an OR Mächtlinger.

OR Mächtlinger (CDU-Fraktion) möchte wissen, was in Sachen Tauben bisher passiert ist. Es wären Gelder hierfür eingestellt, doch man wisse nicht für was.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass Herr Strehl vom Stadtamt Durlach in einer der nächsten Sitzung hierüber informieren wird. Man habe ja einen Taubenbeauftragten, der meint, man könne die Tauben an die Karlsburg umsiedeln. Die Planungen hierfür sind abgeschlossen. Durch die neue Haushaltsstabilisierung wird dieses Thema aber nun wieder zur Diskussion gestellt. Herr Strehl wird uns hier aber weitere Informationen geben können.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, er habe eine E-Mail empfangen, in der es um das Landschaftsschutzgebiet Oberwald-Rißnert erhalten. Er fragt, ob man in einer der nächsten Sitzungen hierüber einen Sachstand erfahren könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass hier die öffentliche Auslegung ab Montag hier im Stadtamt Durlach bestehe. Der ZJD habe angeboten hier in Gespräche einzutreten.

OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion) fragt nach einem Antrag, den ihre Partei vor einiger Zeit gestellt habe, wegen einem Buswartehäuschen für die Buslinie auf dem Berwald. Dies wurde zugesagt, sollte schnell umgesetzt werden, aber bis jetzt ist nichts erfolgt. Nun wird das Wetter schlechter und die Leute stehen im Regen, weshalb das Wartehäuschen dringend benötigt wird.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dies eigentlich erledigt sein sollte, aber leider noch nicht umgesetzt wurde. Man habe die Auskunft erhalten, dass man auf ein Wartehäuschen warte, dass bei der VBK anderweitig frei werde, dies war eine Anregung aus dem Haus. Hier müssen wir selbst noch einmal nachfragen. Sie gibt diesen Auftrag an Herrn Rößler weiter.

Weiter merkt sie an, dass man ja nun eine Sitzbank an dieser Haltestelle von der VBK zugesagt bekommen habe, da diese ja auch erwünscht war.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) möchte den Sachstand wegen dem WC im Schlossgarten wissen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dies durch Frau Susi im Moment abgeklärt werde.

11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 2.12.2015

Protokoll zu

TOP 13: Verschiedenes

Blatt 2

OR Holstein (SPD-Fraktion) meint zum Sachstand von dm, dass der Spielplatz abgebaut wurde. Sie möchte wissen, wann dieser ersetzt werde? Wie wird die Bevölkerung hierüber informiert?

Gut wäre, wenn man über die zeitliche Abfolge der einzelnen Baumaßnahmen informiert werden würde, denn nur so könne man besser auf die durch die Baumaßnahmen auftretenden Behinderungen aufmerksam machen. Die Anwohnerinnen und Anwohner könnten so zufriedenstellend und rechtzeitig informiert werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass vor einiger Zeit die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Bürgergemeinschaften Dornwald- und Untermühlsiedlung bei ihr zum Gespräch waren, um sich in unterschiedlicher Hinsicht zu informieren. Ein entsprechender Brief zur Weitergabe dieses Wunsches nach Information und dieser Bitte nachzukommen ist vor einiger Zeit vom Stadtamt Durlach an das hierfür zuständige Amt weitergeleitet worden. Man habe deshalb auch schon nachgefragt und werde dies auch weiter tun.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Ortsvorsteherin Ries

.....
OR Scheuermann (CDU)

.....
**OR Dr. Wagner
(OR-Fraktion B 90/
Die Grünen)**

Die Protokollführerin:

.....
Susi, StADu